

1 Grundierung von saugfähigen Untergründen

Grundierung des vorbereiteten, mineralischen Untergrundes mit Kiesol MB bis mindestens 30 cm über Geländeoberkante.

2 Haftbrücke

WP Sulfatex als Haftbrücke auftragen.

3 Egalisierung

Alle Unebenheiten mit WP DS Levell „frisch in frisch“ egalisieren.

4 Sockelabdichtung

Abdichtung aus MB 2K in mindestens zwei Arbeitsgängen auftragen.

5 Sockeldämmung

Fachgerechte Ausführung der Sockeldämmung mit MB 2K. Armierungsmörtel VM Fill und Oberputz VM Fill rapid im Spritzwasserbereich einbauen.

6 Putzabdichtung

Sockelputz porenverschließend mit MB 2K abdichten. Abdichtung mind. 5 cm über Geländeoberkante führen.

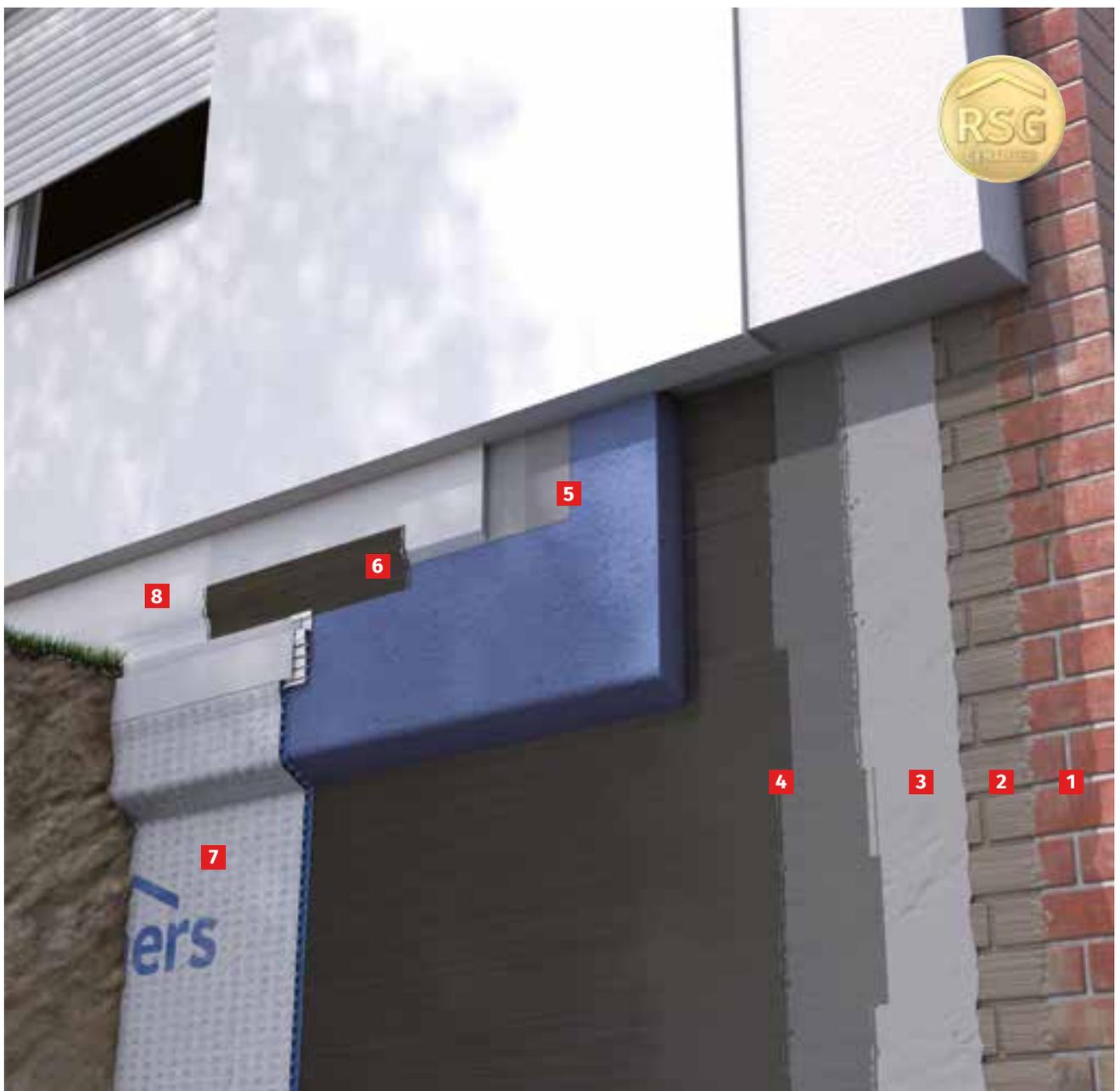
7 Schutz der Abdichtung

Montage des DS Protect auf Höhe Geländeoberkante.

8 Farbgebung

Überstreichen von Sockelputz und Putzabdichtung mit Color PA.

Diese Systemlösung ist auch mit anderen Produkten auf Basis der MB-Technologie ausführbar.



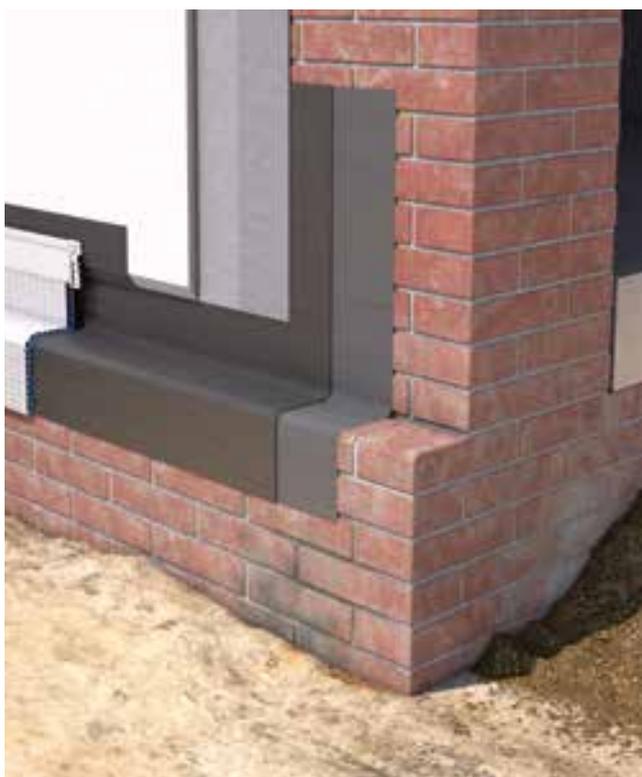
Sockelabdichtungen im Detail mit der Sockel-Fibel

Mit Inkrafttreten der DIN 18533 „Abdichtung erdberührter Bauteile“ wurden die Abdichtungen im Sockelbereich grundlegend beschrieben. Es wird für den Gebäudesockel in den Übergangsbereich der vertikalen, erdberührten Bauwerksabdichtung nach W1-E und der Spritzwasserschutz im Sockelbereich der Wassereinwirkungsklasse W4-E unterschieden.

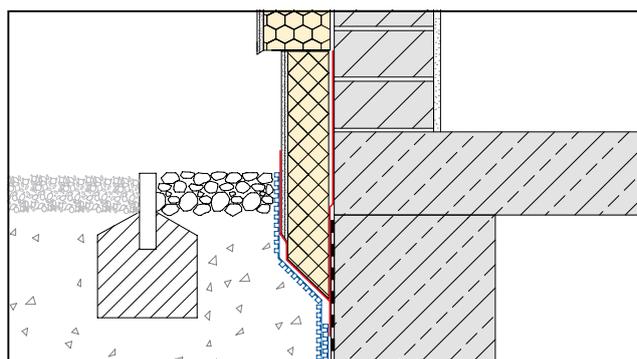
Sofern Sockelbekleidungen im Bestand zurückgebaut werden, ist der Sockelbereich grundsätzlich spritzwasserdicht bis zu einer Höhe von 30 cm ab Oberkante Gelände (OKG) gem. WTA Merkblatt 4 9/D „Abdichten und Instandsetzen von Gebäude und Bauteilsockeln“ auszubilden und an die erdberührte Außenabdichtung anzuschließen. Am Übergangsbereich zum Erdreich unterbindet der konstruktive

Feuchteschutz von Putzen und verputzten Außenwärmedämmungen, die Putzabdichtung, weitere Feuchtigkeitsaufnahmen aus dem Erdreich oder durch Schneeschmelze. Der Feuchteschutz muss mit der erdberührten Bauwerksabdichtung und dem Sockelputz verträglich sein. Der Feuchteschutz ist 5 cm über Geländeoberkante und im Überlappungsbereich zur vorhandenen Bauwerksabdichtung auszuführen.

Die Remmers Sockel Fibel wurde in Anlehnung an die aktuellen Abdichtungsnormen und dem Regelwerk der WTA erarbeitet. Sie stellt die Verbindung zwischen der korrekten Abdichtungs Ausführung und geeigneten Abdichtungsprodukten her.



Feuchte- und salzbelastetes Mauerwerk



Einschaliges Mauerwerk, WDV-System, Altbitumen-Abdichtung



Einschaliges Mauerwerk, feuchte- und salzbelastet